

## **Antrag**

**der Abg. Frank Bonath und Daniel Karrais u. a. FDP/DVP**

### **Zukunftsthema Wasser**

Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen,

I. zu berichten,

1. welche zusätzlichen Aufgaben die Gesundheits- und Wasserbehörden der Landratsämter durch die Änderung der Trinkwasserverordnung (TrinkwV) übernehmen müssen;
2. ob sie angesichts der Novellierung der TrinkwV die Vollzugsbehörden personell und finanziell in der Lage sieht, die zusätzlichen Aufgaben und Standards (insbesondere in Form des zusätzlichen Risikomanagements) zu erfüllen;
3. welche Entlastungsvorschläge des Landkreistags von Baden-Württemberg betreffend die Novellierung der TrinkwV sie umgesetzt hat und, falls nein, welche Entlastungsmaßnahmen sie plant umzusetzen;
4. wie sie die Auswirkungen des Klimawandels auf die Sicherheit und Zuverlässigkeit der Wasserversorgung im Land einschätzt;
5. inwieweit ausgeprägte Trocken- und Dürreperioden das verfügbare Wasserangebot regional bereits reduziert haben und inwieweit zukünftig das verfügbare Wasserangebot weiter reduziert werden könnte (bitte unter Angabe des landesweiten Vergleichs);
6. wie sich die Langzeitentwicklung der Grundwasserstände und Quellschüttungen an Messstellen in Baden-Württemberg darstellt (bitte insbesondere unter Nennung von fallenden Grundwasserständen und Quellschüttungen);
7. wie sich der individuelle Bedarf an Trinkwasser in Baden-Württemberg in den letzten zehn Jahren entwickelt hat;
8. wie sie die Problematik der Erwärmung von Trinkwasserversorgungssystemen durch die Folgen des Klimawandels, insbesondere in Trinkwasserrohrnetzen, einschätzt;
9. wie viele Wasserentnahmeverbote bzw. Nutzungseinschränkungen in den letzten fünf Jahren von Wasserversorgern ausgesprochen wurden (bitte unter Angabe einer Tabelle, die das entsprechende Versorgungsgebiet und die Anzahl der Wasserentnahmeverbote bzw. Nutzungseinschränkungen pro Jahr auflistet);
10. in welchem Zustand sich die baden-württembergische Wasserinfrastruktur befindet und welche Investitionen im aktuellen Haushaltsentwurf vorgesehen sind;
11. wie sich die Höhe der Fördermittel für die kommunale Wasserwirtschaft in den letzten zehn Jahren entwickelt hat;

12. wie sich die Erneuerungsleistungen von Bestandsleitungen infolge hoher Ausbauraten ab 1950 darstellen, um das Qualitätsniveau der Netze langfristig erhalten zu können;
13. welche politischen Prioritäten und Zielsetzungen sie beim Thema Wasserversorgung und Klimawandel hat und welche Maßnahmenstrategie sie zur Erreichung dieser Ziele verfolgt;
14. welche Einsatzgebiete künstliche Intelligenz in der Wasserwirtschaft in Baden-Württemberg hat und welche Chancen und Risiken sie dabei sieht;

## II.

1. den Wert des Wassers wieder stärker ins gesellschaftliche und politische Bewusstsein zu rücken;
2. perspektivische Gefährdungen und Risiken in Wasserversorgungssystemen zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln;
3. Entlastungsmaßnahmen für die Gesundheits- und Wasserbehörden der Landratsämter auszuarbeiten, damit diese die durch die Novellierung der Trinkwasserverordnung entstandenen zusätzlichen Aufgaben und Standards besser erfüllen können;
4. dem Fachkräftemangel in der Wasserversorgung durch landeseigene Maßnahmen zu begegnen, um Nachwuchs und Wissenstransfer sicherzustellen.

29.11.2024

Bonath, Karrais, Hoher, Dr. Rülke, Dr. Kern, Haußmann, Brauer, Haag, Dr. Jung, Reith, Scheerer, Dr. Schweickert FDP/DVP

### Begründung

Die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung ist eine zentrale Aufgabe der Gesundheits- und Wasserbehörden in den Landratsämtern. Neue Vorgaben, wie die Novellierung der Trinkwasserverordnung, führen jedoch zu einer stetigen Zunahme der Aufgaben und einem steigenden Personalbedarf. Gleichzeitig stellen die Auswirkungen des Klimawandels die Wasserversorgung und -wirtschaft vor zusätzliche Herausforderungen. So können Trocken- und Dürreperioden sowie Hochwasserereignisse das verfügbare Wasserangebot – zumindest regional – erheblich beeinträchtigen.

Der vorliegende Antrag behandelt die Novellierung der Trinkwasserverordnung sowie die kurz- und langfristigen Folgen des Klimawandels für die Wasserversorgung und -infrastruktur. Zudem wird der Einsatz innovativer Technologien, wie beispielsweise künstlicher Intelligenz, als Lösungsansatz zur Bekämpfung des Fachkräftemangels thematisiert.